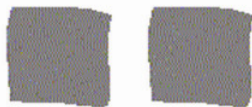




ali sk

2007 / 2008

Aktion Lebenshilfe für
Indiens Straßenkinder e.V.



Jahresrückblick

Inhalt:

	Vorwort (Bernhard Pfister)	Seite 1
1.	Vorstellung des neuen 2. Vorsitzenden (F. Hagen)	Seite 3
2.	Vorstellung der neuen Schriftführerin (J. Geißler)	Seite 5
3.	Puri-Reiseberichte der Kinder (Ashim, Suman, Somnath)	Seite 8
4.	Bericht über einen Besuch im Kinderheim (Urs Bättig)	Seite 17
5.	Bericht über die Zeit bei Ali S.K. (Annelies Ghosh)	Seite 23
6.	Oli Kahn & FC Bayern in Kalkutta (Chattu, Jagannath, Suraj, Ajar)	Seite 26
7.	Bericht über eine gemeinsame Reise nach Kurseong (Jochen Bauernfeind)	Seite 42
8.	Vorstellung von treuen Gruppenspendern	Seite 46
9.	Kassenbericht 2007 (Marco Frank)	Seite 50
10.	10 Jahre Ali S.K. Memorial Society und Schlusswort des Initiators (Wolfgang Müller)	Seite 53

Liebe Freunde des ali sk e.V.,

seit November 2007 hat sich die Zusammensetzung unseres Vorstandes geändert. Zum einen ist unser langjähriger erster Vorsitzender Jürgen Köhler nach neunjähriger erfolgreicher Arbeit wieder in die Riege der Mitglieder ohne besondere Verpflichtung zurückgekehrt. Jürgen Köhler hat den Verein sehr gut aufgebaut und für die Konsolidierung gesorgt. In seiner netten, fröhliche Art hat er uns allen immer wieder die Freude an der Vereinsarbeit vorgelebt, dabei aber nie den Sinn unseres Tuns, die Unterstützung der Kinder im Kinderheim von ASKMSC (Ali SK Memorial Society for the Children) in Kalkutta, außer Acht gelassen. Maike Schürmann hat nach dreijähriger erfolgreicher Arbeit als Schriftführerin nun wieder mehr Zeit für ihre Familie. Beiden gilt unser herzlichster Dank!



Mit dem neuen ersten Vorsitzenden hat sich auch die Postadresse von ali sk e.V. geändert. Der Vereinssitz ist weiterhin Würzburg. Hier hat sich ebenso wenig etwas verändert, wie in der Art und Qualität unserer Arbeit.

Neuen Wind in die Vorstandschaft bringen Florian Hagen als stellvertretender Vorsitzender, sowie Johanna Geißler, die bereits als Volontärin in Kalkutta tätig war, als neue Schriftführerin. Beide stellen sich in diesem Jahresrückblick vor.

Natürlich bewegt sich auch im Kinderheim in Kalkutta etwas. Alle Kinder, die schon zur Schule gehen, haben vor kurzem ihr Klassenziel erreicht. Dies ist umso erfreulicher, wenn man bedenkt, dass viele schon in einer demotivierenden Lebensphase, der Pubertät, weilen! Dies stellt nicht nur an die Kinder oder besser gesagt Jugendliche, sondern auch an Wolfgang und seine Mitarbeiter neue Herausforderungen. Aber so, wie schon viele Familien diese Probe bestanden haben, werden auch wir durch diese Erfahrungen gestärkt hervorgehen. Davon können sicherlich später auch die Neuzugänge profitieren. Im April 2008 konnten wieder einmal drei Kinder aufgenommen werden, die ersten drei von zehn neuen Kindern, die bis Sommer 2008 unsere „kleine Familie“ auf dann fünfzig verstärken sollen.

Bernhard Pfister, 1. Vorsitzender

1. Vorstellung des neuen 2. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder und Freunde von ali sk e.V.,

Am 25.11.07 wurde ich bei der letzten Mitgliederversammlung zum 2. Vorsitzenden gewählt. Das Vertrauen ehrt mich und ich möchte dies zum Anlass nehmen mich kurz vorzustellen.

Mein Name ist Florian Hagen, ich bin 46 Jahre alt und verheiratet. Ich habe eine klasse Frau und zwei tolle Kinder. Von Beruf bin ich Physiotherapeut und habe eine Praxis in Würzburg. Zum Verein kam ich 2001 durch unseren langjährigen Vorsitzenden Jürgen Köhler, mit dem ich ums Eck verwandt bin.



Ich habe mich seitdem eher im Hintergrund durch mein Organisationstalent sowie meine zahlreichen Kontakte zu Sponsoren und Spendern in den Verein eingebracht.

Seit 2006 habe ich mit meiner Familie die Patenschaft für Monoj übernommen.

Ich hoffe, dass ich in Zukunft dazu beitragen kann den Verein weiterhin erfolgreich zu führen.

Liebe Grüße,

Florian Hagen



2. Vorstellung der neuen Schriftführerin

Als ich im März/April 2007 das Kinderheim der „Ali S.K. Memorial Society for the Children“ zum zweiten Mal besuchte, nahmen wir kurze Interviews der Kinder mit der Videokamera auf. (Diese sind auf www.calcutta.de als Videogalerie zu sehen.) In Anlehnung an ihre Vorstellung, möchte ich auch so beginnen:

„Hello, my name is Johanna Geißler. I am twenty-two. I study in Otto-Friedrich-University in Bamberg since spring 2006. I read in semester five. I like to swim in the river with friends. I don't like to eat meat. When I'm grown up I want to do a good job. In my holidays I want to visit Ali S.K. again. I like Ali S.K. because it's a place that gives a feeling of being safe and belonging to so many children.“



In den sieben Monaten, die ich insgesamt im Kinderheim in Kolkata verbrachte, war dieses Gefühl von Geborgenheit immer zu spüren. Im Jahresbericht 05/06 habe ich von der erfahrungsreichen Zeit meines damaligen Volontariats erzählt. Mein zweiter Besuch ein Jahr später war ebenso spannend und erlebnisreich.

Neben der Zeit im Projekt haben wir mit den Jungs Ausflüge ins „Aquatica“ - ein Erlebnisbad mit Rutschen, bei denen der deutsche TÜV große Augen machen würde -, in den Botanischen Garten in Howrah und Tretbootfahrten auf dem Rabindro Sarobar See und vieles mehr unternommen. Außerdem war die Fahrt nach Puri in Orissa mit den Kleinsten der Kids ein „khub bhalo“ Sommerurlaub, mal abgesehen von der toten Kuh, die das Meer anschwemmte.

Auch die Veränderungen, die ich bei jedem einzelnen Kind nach einem Jahr beobachten konnte, waren riesig. Jagannaths vom Stimmbruch gezeichnete Stimme, Somnaths noch ausgefeilteres Können in der Malerei und Anflüge von Vernunft bei Biswajit ☺ machten mir bewusst, wie schnell die Zeit vergeht. Bei den täglichen Überraschungen und Herausforderungen, die 40 lebhaften Kinder mit sich bringen, wünsche ich Wolfgang und Pranab und ihrem Team weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit.





Nach meiner Schulzeit in Marktheidenfeld und Wertheim studiere ich jetzt Lehramt für berufliche Schulen mit den Hauptfächern Sozialpädagogik und Kunstpädagogik im 5. Semester in Bamberg. Seit November habe ich das Amt als Schriftführerin des ali sk e.V. übernommen.

Johanna Geißler

3. Reiseberichte aus Puri von Ashim, Suman und Somnath

Seit mehreren Jahren geht der Sommerurlaub der Ali S.K. Memorial Society nun schon nach Puri. Dort wohnen die Kinder in einer Unterkunft direkt am Meer. Auf den folgenden Seiten berichten Ashim, Suman und Somnath von ihrer letzten Urlaubsreise Anfang April.

Puri ist eine Stadt mit mehr als 150.000 Einwohnern im indischen Bundesstaat Orissa an der Bucht von Bengalen, eine Nachtfahrt von Kalkutta entfernt. Hier steht der hinduistische Jagannath-Tempel, den Nicht-Hindus nicht betreten dürfen. Aufgrund dieses Tempels gehört Puri zu den heiligen Städten des Hinduismus. Nicht zuletzt deshalb ist Puri ein beliebtes Ausflugsziel.



A visit to puri trip

on last month in 28th we went to puri. we went to puri in the vacation after our Annual Examination. we went by train. Next morning like 8:30 we reached there. Then we walked from the station to our hotel because our hotel was near from the station. Our hotel ^{was located} before we reached in Puri. Then we reached in our hotel and took the key from the hotel manager. and went in our room. Then we washed our face and changed our dress. Then we ^{ate} took our breakfast. The breakfast was delicious, it was Luchi and vegetable curry. Then we walked through the seabeach. The sand was to hot in the beach so we were swimming from there. And also the rays of the sun is too hot. Then we ^{was} swimming and enjoying in sea water, playing football in the seabeach and collecting shells from the sea side. In the evening we went to the mala which was on the seabeach. we bought Jagannath, Balaram and subhadra small statue, temple and rockless of Jagannath God and fans, and handband, media game etc. we ate fukha, chaomin and eggroll etc. Then we came to our hotel. from next day at 5:30 AM we had a football camp. we ~~had~~ had a football match also there we won the match in 3-1. we spent three days there. Then we went back to kolkata again in 3rd of March. In the last day we were having sad because we were leaving puri. I love this puri trip because I like to see the sun rise and sunset and on other side I was sad because ^{3 sale} ~~for~~ the life of boat man in Puri is not so safe. I love it very much for ever.

From Adim Meddal.

3.1 Unsere Puri-Reise

Am 28. des letzten Monats (April) sind wir in den Ferien nach unseren Jahresprüfungen nach Puri gefahren. Wir fuhren mit dem Zug. Am nächsten Morgen kamen wir gegen halb neun dort an. Weil unsere Unterkunft nahe am Bahnhof war, liefen wir dort hin. Sie war im Voraus gebucht worden. Als wir dort eintrafen bekamen wir den Schlüssel vom Hotelmanager und gingen in unser Zimmer. Wir



wuschen uns das Gesicht und zogen uns um. Dann aßen wir unser Frühstück. Es war köstlich: Luchi und Gemüsecurry. Dann liefen wir zum Strand. Der Sand war so heiß, dass wir gerannt sind. Wir schwammen und genossen das Meerwasser, spielten Fußball am Strand und sammelten Muscheln. Abends gingen wir auf einen Markt, der auch am Strand war. Wir kauften kleine Statuen von Jagannath, Balabhadra und Shubhadra, Tempel und Halsketten vom Gott Jagannath, Stifte und Armbänder. Wir aßen Fuchka, Chaomin und Eggroll. Dann gingen wir zurück zu unserer Unterkunft. Am nächsten Tag ging um halb sechs am Morgen unser Fußball-Camp los. Wir hatten auch ein Fußballspiel, was wir 3:1 gewannen. Wir blieben drei

Tage dort. Am 3. März sind wir zurück nach Kolkata gefahren. Am letzten Tag waren wir traurig, weil wir Puri verlassen mussten. Ich liebe diese Puri-Reise, weil ich die Sonne, den Sonnenaufgang und den Sonnenuntergang mag, und auf der anderen Seite war ich traurig, weil ich das Leben der Fischer gesehen habe, welches nicht sicher ist. Aber unsere Reise hat mir sehr gut gefallen.

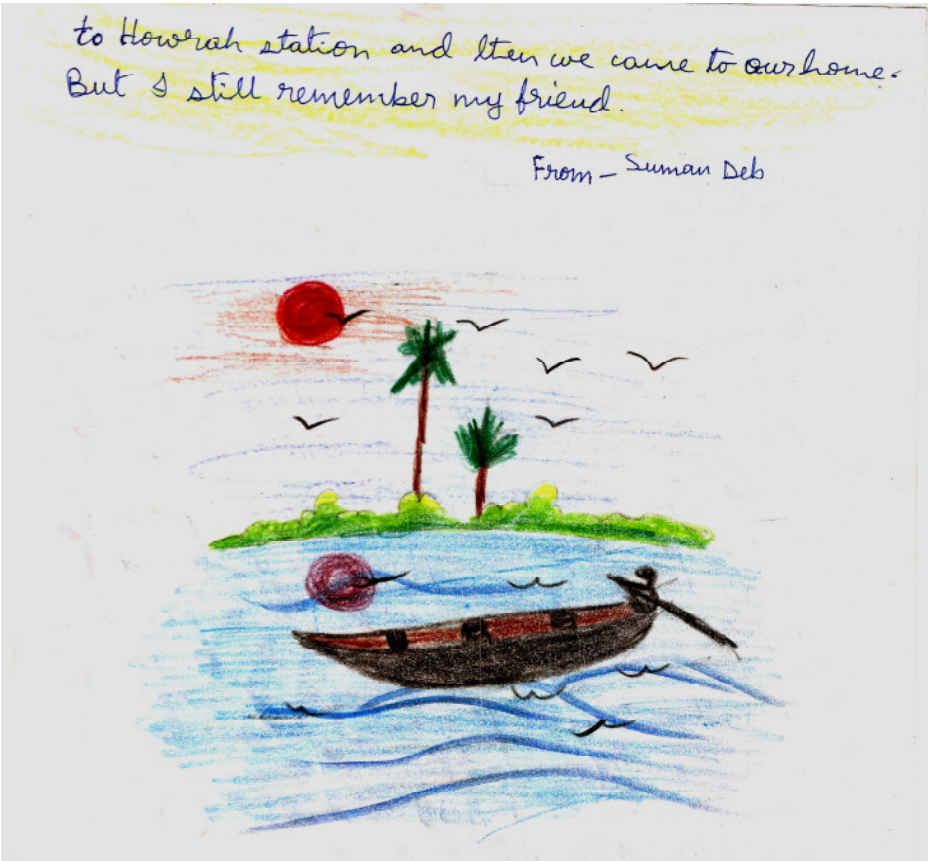
Ashim Mondal





to Howrah station and then we came to our home.
But I still remember my friend.

From – Suman Deb



3.2 Unsere Reise nach Puri

Jedes Jahr machen wir eine Reise irgendwo hin. Wie letztes Jahr fuhren wir auch dieses Jahr in unseren Sommerferien nach Puri. Das war das fünfte Mal. Am 28. April kamen wir morgens in Puri an. Um neun frühstückten wir und dann gingen wir ans Meer. Die Wellen waren sehr, sehr hoch und wir genossen es. Außerdem bauten wir Burgen im Sand. Aber unsere eigentliche Beschäftigung war ein

Fußball-Camp. Am Abend gingen wir auf einen Markt und ich freundete mich mit einem Jungen in meinem Alter an. Er war auch ein Waisenkind wie wir. Er hatte keine Mutter, aber einen Vater. Sein Vater ist blind und kann nirgends arbeiten. Sein Junge verkauft Bilder und das Geld, das er dabei verdient, damit muss er klar kommen. Ich gab ihm mehr Geld, als für ein Bild, und etwas zu Essen. Am nächsten Morgen spielten wir zusammen mit meinem Freund Fußball. Als wir zum Bahnhof kamen, gab ich ihm etwas Geld, damit er sich etwas zu Essen kaufen konnte. Ich mag ihn sehr gerne und er mich. Zum Schluss kamen wir am Howrah-Bahnhof an und fuhren nach Hause. Aber ich erinnere mich immer noch an meinen Freund.

Suman Deb



My Visit to Puri

After my exams had finished my uncle had said that we will go to Puri on 28th of April. I was very very happy. After the exam we were in holidays for a long time. On the night of 27th of April. I was preparing my dresses and clothes of my house. I was with my book in the morning. On 9 o'clock my uncles preparing for the food that we will take to Puri. I and my uncles were helping to make the food quickly. In 6 o'clock I ate my tiffin and gone to the play ground. At the night when it was 10 o'clock we get out from our house and got the Jagannath Express and gone to Puri. In Puri I and my uncles gone for football playing after playing we eat our breakfast and gone for swim. After 2 o'clock gone to eat our lunch. We live for three days. We wander places such as Konark temple, Jagannath temple and etc. It is a wonder place but we can't live any more and we came to the house. This is the end of the story from - Somnath Mistri.

3.3 Meine Reise nach Puri

Als meine Prüfungen rum waren, erzählte mir mein „Uncle“, dass wir am 28. April nach Puri fahren werden. Da hab ich mich sehr, sehr gefreut. Nach den Prüfungen hatten wir eine lange Zeit Ferien. In der Nacht vom 27. April packte ich meine Kleider ein. Am Morgen hab ich gelesen. Um neun Uhr morgens machten unsere „Uncles“ das Essen zurecht, das wir mit nach Puri nehmen wollten. Wir halfen zusammen um das Essen schnell fertig zu machen. Um sechs Uhr morgens aß ich meine Brotzeit und ging dann auf den Sportplatz. Um neun Uhr abends gingen wir aus dem Haus und nahmen den Jagannath-Express nach Puri. In Puri gingen wir Fußballspielen, danach frühstückten wir und gingen Schwimmen. Um zwei Uhr gingen wir Mittagessen. Wir blieben drei Tage dort. Wir wanderten zum Konark-Sonnen-Tempel und zum



Jagannath-Tempel und zu anderen Orten. Es ist wunderschön dort, aber wir konnten nicht dort bleiben und kamen nach Hause zurück. Das ist das Ende der Geschichte von

Somnath Mistri

4. Bericht über eine Reise nach Kalkutta vom 3.2. bis 16.2.08

Von Zürich über Frankfurt und Delhi sind wir, meine Tochter und ich, in Kalkutta gelandet. Selbst eine gut geplante Reise kann zu einem Abenteuer werden, wenn man nicht so reisegewandt ist. In Kalkutta angekommen haben wir das Privileg, dass mein Bruder Kurt, der auch in Kalkutta lebt, uns am Flughafen abholt. Die Gerüche, der Lärm und das Treiben der Menschen wecken bei mir alte Erinnerungen. Nur die Temperaturen sind diesmal so kalt, dass wir einen Pullover gut vertragen, was sich zum Glück in der folgenden Zeit ändert. Die ersten Tage verbringen wir vorwiegend bei der Familie meines Bruders in einem Ort der Oase, wenn man das hektische Treiben außerhalb betrachtet. So habe ich hier in Indien insbesondere gelernt, die Dinge langsam anzugehen, um eine Zeit der Erholung zu erleben und nicht im Trubel der Hektik unter zu gehen.

Während meinem jetzigen dritten Kalkutta-Besuch habe ich es geschafft auch das Kinderheim zu besuchen. Vor drei Jahren habe ich eine Patenschaft übernommen und bin jetzt gespannt das Kinderheim kennen zu lernen und insbesondere mein Patenkind Qutubuddin.



Nun stehe ich vor dem Tor von Ali S.K. und trete ein. Etwas hilflos begeben sich in diese neue Umgebung, was sich aber dann blitzartig ändert. Schnell habe ich einige Kinder am Arm, die mich mit „Uncle“ ansprechen und mich im Heim herumführen. Auf der Dachterrasse kommt mir ein strahlendes Gesicht entgegen gelaufen. Das ist nun mein Patenkind Qutubuddin. So sind wir für einander bestimmt und doch noch fremd. Qutub nimmt mich an der Hand, zeigt mir sein Zimmer, wo er schläft und das Zimmer, wo er mit seiner Lerngruppe übt. Die Süßigkeiten, die ich für ihn mitbringe, hat Wolfgang gleich konfisziert. Die sind für alle und müssen geteilt werden. Das enttäuscht mich, da ich etwas Spezielles für Qutubuddin mitbringen wollte, ich verstehe es jedoch und ärgere mich über meine eigene Planung. Zwei Tage später darf ich die Schleckwaren an alle



vierzig Kinder verteilen. Alle bedanken sich: „Denk you, Uncle!“

Die Zeit ist viel zu knapp und ich will mit meinem Patenkind noch etwas Spezielles, etwas Verbindendes erleben. So frage ich den Heimleiter, ob ich mit ihm in die Stadt gehen kann, der mich dann scherzhaft um einen amtlichen, schriftlichen Antrag bittet, wie das in Indien so üblich ist. So kann die Reise beginnen. Qutubuddin nimmt zu seiner Unterstützung seinen Kollegen Chattu mit. Gemeinsam mit meiner Tochter fahren wir mit dem Bus und der Metro ins Zentrum, in die Park Street.

Die Strecke kommt mir wie eine Ewigkeit vor und dauert eine volle Stunde. Zuerst besuchen wir einen Buchladen. Die Jungs interessieren sich neben den Büchern für die Games. Da mir die oberste Instanz die Geschenke an Qutubuddin weggenommen hat, darf sich mein Patenkind ein Buch aussuchen. Lange stöbert er im Laden herum und weiß nicht recht, was er mit so vielen Sachen anfangen soll. Am Schluss sucht er sich ein günstiges Buch heraus und dann fragt er bescheiden, ob die Fußball – Computer – CD noch drinnen liegt. (Die Installation bereitete dann Vielen eine schlaflose Nacht). Nach dem Besuch im Kaffeehaus kommt noch unser Stadtführer Wolfgang dazu. Gemeinsam essen wir in einem chinesischen Restaurant. Da nehmen alle mal was anderes als Reis und Dal.



Die Essensreste lassen wir uns einpacken. Mit der Fähre überqueren wir den Hoogli River. Am Howrah Bahnhof angekommen, übergibt Qutubuddin einem notleidenden Menschen unsere übrig gebliebene Mahlzeit. Zurück fahren wir mit dem Bus und reihen uns Körper an Körper ein. Über holprige Straßen fahren wir mit dem Bus bis in die Nähe vor dem Kinderheim. Die Zeit ist einfach zu schnell herum und der Abschied naht. Wohlwissend, dass Qutubuddin bei meinem nächsten Besuch einen Kopf größer ist, verabschiedete ich mich von meinem neu gefundenen Freund.

An verschiedenen Abenden habe ich die Möglichkeit, mich mit Wolfgang auszutauschen. So erzählt er mir auch von seinen Nöten. Die Kinder werden älter und die Ältesten sind jetzt bereits in der Pubertät. Diejenigen von euch, die selber Kinder haben, wissen sicher, dass dies eine echte Herausforderung ist. So ist es auch nicht anders bei indischen Kindern, nur kommt bei ihnen dazu, dass es sich um vierzig Kinder handelt. In manchen Situationen versuchen einige Kinder die Grenzen auszuloten und halten sich nicht an Abmachungen, sind rebellisch und bereiten Wolfgang manche schlaflose Nächte. In solchen Momenten ist er froh auf seine rechte Hand und treuen Mitarbeiter Pranab („Brunob“) zählen zu können.



Vierzig lebhafte, aktive Kinder bereiten einen gewissen Lärmpegel zum Unmut der Nachbarn (obwohl ich den Eindruck habe, dass eine ruhige Atmosphäre herrscht). Fällt mal ein Blechteller auf den Boden, ist Wolfgang wie auf Nadeln und ermahnt das Kind leiser zu sein. Um die Kinder zu beschäftigen, geht er mit ihnen auswärts Fußball spielen und nach der Schule repetieren sie den Schulstoff in kleinen Lerngruppen. Mit solchen Maßnahmen versucht er die Situation zum Wohle aller im Griff zu halten.

Weiter beschäftigt er sich viel mit dem Rekrutieren der Angestellten. Ausgebildetes Personal, wie bei uns, ist in Indien nicht vorhanden. So muss er mit Fingerspitzengefühl die geeigneten Personen herausuchen. Haben die Angestellten angefangen zu arbeiten, ist es für Wolfgang eine Herausforderung den Standard zu halten, denn die indische Mentalität neigt dazu, einen Job nur so gut zumachen, dass man ihn nicht verliert. Trotz dieser Widrigkeiten, mit denen sich Wolfgang täglich herumschlagen muss, ist er stolz, dass es im Heim wenig „Ausreißer“ gibt, was meines Erachtens der Lohn eines großen Engagements ist.

Hierbei danke ich Dir, Wolfgang, herzlich für Deinen tatkräftigen Einsatz und wünsche Dir viel Kraft.

Urs Bättig, Pate

5. Bericht über die Zeit bei Ali S.K.

Mein Mann und ich waren im Winter 2007/08 wieder fast 4 Monate in Kolkata (Santoshpur).

An meinem Geburtstag, dem 5. Dezember, landete ich in Kolkata. Mein Mann war schon 3 Wochen eher geflogen. Noch am selben Nachmittag haben wir das Kinderheim besucht. Mein Mann war vorher auch schon oft zu Besuch bei Ali S. K., auch am 19. November 2007, zum Geburtstag des Kinderheims.

Die Kinder führten ein Theaterstück vor, was ich bei einer öffentlichen Vorführung in Santoshpur auch gesehen habe. Es war sehr witzig, wir haben viel gelacht. Am 19. November haben einige Jungen auch Tänze vorgeführt und zwei „Tabla“ gespielt. Eine Frau hat mit den Kindern Gesang dargeboten.

Außerdem war ein Schweizer mit einem Solar –Taxi im Innenhof von Ali S.K., was natürlich sehr aufregend war. Mit einem riesigen Kuchen und indischem Essen wurden die Gäste bewirtet. Die Kinder hatten ihre Freunde eingeladen.

Ein anderer schöner Tag war das Picknick am 6. Februar beim Das – Uncle, dem indischen Sekretär des Kinderheims. Die Kinder spielten Fußball, einige schauten zu. Abends



im Zug waren alle müde, Kinder wie Betreuer. Ein weiterer Höhepunkt war eine Einladung zum Essen, welches die Sanskrit- Professorin von Wolfgang gespendet hatte. Ihre erwachsene Tochter, die an diesem Sonntag Geburtstag hatte, bekam von den Kindern einen Geburtstagskuchen, was eine riesige Überraschung war. Mein Mann kam mit einem riesigen Tontopf „Rosogolla“; die Bengalen mögen diese Süßigkeit sehr gern.

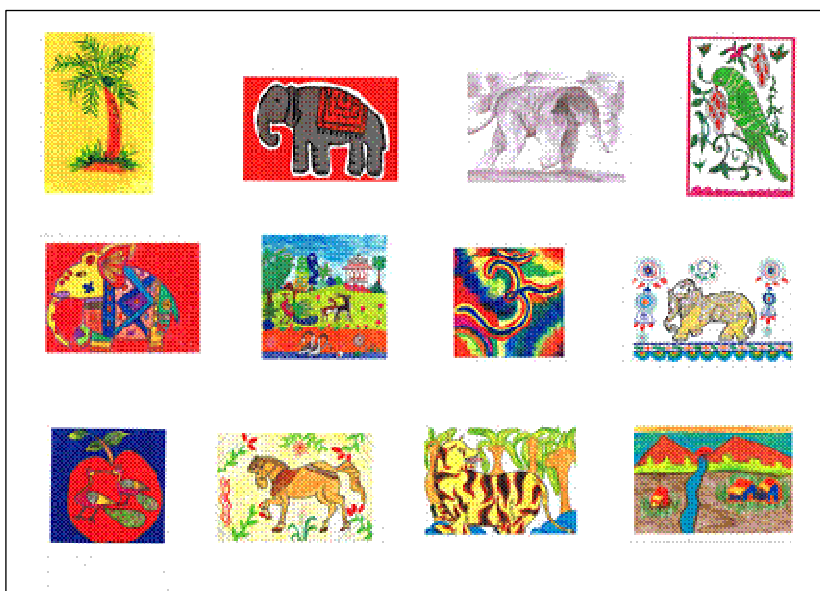
Wieder ein Höhepunkt waren 2 belgische Clowns, „Clowns sans frontieres“. Die haben 1 ½ Stunden Programm auf Französisch geboten, die Kinder haben sich köstlich amüsiert. Ein wichtiger Aspekt war das Thema „Plastikvergeudung“ auf der Welt.

Ich bin fast täglich zu den Kindern zum Malen gegangen. Meist um 17:30 bis 20:00 Uhr. Nachmittags wird fleißig gelernt mit den Lehrern. Die indischen Kinder müssen viel mehr lernen als die deutschen Kinder, somit ist viel weniger Freizeit vorhanden.

Durch eine indische Waldorflehrerin habe ich den Kontakt zwischen einem Franzosen, der mit einer Bengalin verheiratet ist, und Ali S.K. hergestellt. Er hat 2 Töchter (4 und 2 Jahre) und jetzt seit 2 Wochen einen Sohn. Dieser Franzose besucht am Wochenende manchmal Ali S.K. und macht Formenzeichnen mit den Kindern, welche ich begonnen habe. Seine große Tochter Marie (4 Jahre alt) kommt sehr gern zu den Ali S.K. Kindern. Die Jungen bemühen sich rührend um die Kleine, welche bengalisch und französisch spricht.

Ich habe inzwischen eine enge Beziehung zu den Kindern. Wenn ich im Bus einen oder manchmal zwei von ihnen getroffen habe und später meinen Mann darüber berichte, sage ich „Ich habe einige von unseren Kindern getroffen.“ Die Kinder haben viele schöne Bilder gemacht, die ich am Sommerfest zeigen werde.

Annelies Ghosh, Lehrerin



Aus den Bildern der Kinder hat Familie Ghosh Postkarten erstellt die sie unter gora.ghosh@arcor.de bestellen können.

Ein Set mit 12 Karten kostet 6€, einzelne Postkarten 0,60€.

6. Oli Kahn und C Bayern in Kalkutta

Auf den folgenden Seiten berichten Chattu, Jagannath, Suraj und Ajar von ihren Erlebnissen, als der FC Bayern im Mai in Kalkutta zu Besuch war.

6.1 FC Bayern VS Mohun Bagan AC

Als ich hörte, dass der FC Bayern München nach Kalkutta kommen würde und gegen den Mohun Bagan AC Fußball spielen würde, war ich sehr froh. Als sie am 25. Mai in Kalkutta am Flughafen ankamen, fuhren wir, meine „Uncles“ (Betreuer) und meine Freunde, hin. Wir hatten uns viele Sachen überlegt und auf ein Handtuch war geschrieben „Die Ali S.K. Memorial Society for the Children begrüßt FC Bayern München“. Viele Fotografen machten Bilder und fragten uns viele Fragen, die wir beantworteten. Sie fragten nach unserem Kinderheim und wie wir dort hin gekommen waren. Während wir erzählten, machten sie Fotos. Ein Mann fragte Pradip, wie er ins Kinderheim gekommen war. Er erzählte, dass er in einem Teeladen arbeitete, als seine Eltern für Essen kein Geld mehr hatten. Von dort rannte er davon und verdiente nun sein Geld mit Singen. Dann kam das FC Bayern Team am Flughafen an und wir sahen ihren Bus. Als der Busfahrer losfahren wollte, schickte uns ein Polizist zur Seite. Ich sah Oliver Kahn, der mit seinem Handy telefonierte, und wir klatschten für ihn. Jose Ernesto Sosa winkte.

Am 26. Mai fand ein Fußballtraining und ein Turnier mit dem FC Bayern statt. Sie wählten sechs Jungs für ein Fußballtraining in Deutschland aus. Einer der Jungen heißt Suraj Dhopi und er lebt in unserem Kinderheim. Am 27. Mai gingen wir auch ins Salt Lake Stadion, um uns das Fußballspiel von FC Bayern und Mohun Bagan AC anzuschauen. Ich sah Oliver Kahn, Ze Roberto, Jose Ernesto

Sosa, Mark van Bommel, Michael Rensing und andere Spieler, als sie aus dem Bus kamen. Als wir Oliver Kahn sahen, klatschten alle für ihn. Er klatschte nicht und ging weiter. Ich freute mich, als das Spiel anfang und hoffte auf das erste Tor. Ze Roberto schoss einen Freistoß und es war ein wunderschönes Tor. Oliver Kahn spielte in der ersten Halbzeit gut, aber der Ball kam nicht vor sein Tor. Auch Mohun Bagan spielt gut. In der zweiten Halbzeit wurde Michael Rensing für Oliver Kahn eingewechselt. Oli Kahn bekam viele Geschenke auch einen Ball aus Diamanten. Der FC Bayern gewann das Spiel 3:0. Ich war sehr froh, das Spiel und Oliver Kahn gesehen zu haben. Ich habe mich sehr gefreut, einmal in meinem Leben den berühmten Torwart Oliver Kahn gesehen zu haben. Es war sein letztes Spiel in Indien.

Chattu Shau



FC BAYERN MÜNCHEN

FC BAYERN IN KOLKATA:— ^{VS} MOHAN BAGAN

When I heard that FC BAYERN MÜNCHEN will come in Kolkata I was very happy, I also heard that they will play football match with Mohan Bagan. In 25th when they arrived in Kolkata at airport. We went to the airport with my uncles and my friends, we make many things and we take long towel there was written FC BAYERN MÜNCHEN WELCOME TO YOU FROM ALI S.K. MEMORIAL Society for the children. Many photographer take photo and they ask many question we gave answer, they ask about our Society and how we came in Society. They took a photo when we talking about our Society. One man ask Pradip how he came in Society. He told that when my father and mother had no money for eating food, he was work in tea shop. One day he was ran away from his house, and he was singing ~~in the tea shop~~ for the money for eat. Then the FC BAYERN TEAM arrived at airport, we saw a buses they went to the bus, when the bus driver started to go and the police men or women they telling us move from there bus is coming. I ~~in the tea shop~~ OLIVER KMM was talking in the mobile, we gave clap for him, when we saw and Jose Ernesto Sosa gave bye bye. In 26th May there was football training and match with team FC BAYERN. They select six boy's to german football patit ~~from there~~ six boys one boy's name is Suraj Dhopi he lived ashram he going to german for football training.



In 27th May we also went to the Salt lake stadium to see the match FC BAYERN VS Mohan Bagan. I saw Oliver Kahn, ZE Roberto, Jose Ernesto Sosa Vank van Vormaal, Micheal Rensing and other player they were coming down from the bus. When everybody saw Oliver Kahn then everybody chaping for him. But Oliver Kahn did not chap and he way. I was enjoyed that the match was started, I was thinking when they gave a goal. In foul Ze Rebert did the free kich it was won- denful goal. In first half Oliver Kahn play the match good, but the ball did not came to front of his goal. Mohan Bagan also play good. In second half Micheal Rensing came for Oliver Kahn. Oliver Kahn got lost of prize, he also got diamond ball. when the match was over FC BAYERN won that match 3:0. I was very happy that I saw the match and also Oliver Kahn. I was ^{happy} very in my life I saw a famous goatkeeper Oliver Kahn. It is his last match in India.

Chottu
Shau

6.2 Der FC Bayern in Kalkutta

Wie geht's Euch FC Bayern? Mir geht's wirklich gut. Mein Name ist Jagannath Das. Ich bin 14 Jahre alt. Ich bin ein Junge der Ali S.K. Memorial Society. Ich war sehr aufgeregt, als ich hörte, dass der FC Bayern nach Kalkutta kommen würde. Ich war sehr froh, dass mein Lieblingstorwart kommen würde. Das wäre das erste Mal, dass ich Oliver Kahn sehen würde. Ich besuchte das FC Bayern Team am Flughafen, um sie in Kalkutta zu begrüßen. Wir hielten ein Schild für FC Bayern. Und als die Spieler zum Bus gingen, sahen wir sie und machten viele Fotos. Es war ein sehr schöner Tag. In meinem Traum sah ich Oliver Kahn, als er mit mir Torwarttraining machte. Aber das war nicht echt. Am nächsten Morgen gingen wir zum Trainingsplatz. Dort waren viele Jungen, die mit dem FC Bayern trainieren würden. Aber ich bekam nicht die Chance mit Oliver Kahn zu trainieren. Die hatte ich nur in meinem Traum. Zwei von unseren Brüdern trainierten mit Oliver Kahn. Einer von ihnen bekam die Möglichkeit nach Deutschland zu gehen. Der Name des Jungen ist Suraj aus der Ali S.K. Memorial Society. Das Training mit Oliver Kahn war sehr spannend. Am 27. Mai fand ein Freundschaftsspiel zwischen dem FC Bayern und Mohun Bagan AC statt, das Bayern 3:0 gewann. Aber es gab auch ein großes Foul zwischen Breno und einem Bagan Spieler, die miteinander kämpften. Der Schiedsrichter gab beiden die rote Karte. Das war eine traurige Sache. Ich fühlte mich nicht so gut, als der FC Bayern München Kalkutta verließ, weil ich das Bayernteam und seine Spieler mag. Ich machte eine Oliver Kahn Maske, die ich ihm geben wollte, aber ich hatte keine Gelegenheit dazu. Aber ich werde sie Suraj mitgeben. Nach dem Probetraining ging ich mit einem kleinen Mädchen zu Oliver Kahn um ein Autogramm zu bekommen. Wenn Oliver Kahn meinen Brief liest, wird er sich an mein Gesicht erinnern

können. Ich werde ihn und das Bayernteam nicht vergessen. Schreibt mir bitte zurück.

Euer Fan,

Jagannath Das





F.C. BAYERN IN KOLKATA.

How are you F.C. Bayern.. I am ~~very~~ daily fine. My name is Jagannath Das. My age is 14 years. I am the boy of Ali S.k. Memorial Society of the Children.

My excitement was that when I hear that F.C. Bayern come to India. Then I was very happy because my best ~~Goal~~ Goalkeeper Oliver Kahn will come. This is my first time to see an Oliver Kahn.

I visiting F.C. Bayern Munchen team in airport for well come to Kolkata. Then we hanging the banner for F.C. Bayern. When the Player go by bus we all saw all the players and also took many photo graph. That day was very happy day.

In My dream I saw that when Oliver Kahn ~~Practicing~~ in Practicing in C.C.F.C. He Practicing me a goalkeeper. But that is not true. Next morning we go to C.C.F.C. There were many boys were going to practice with Bayern Munchen. But I could not gate the church to play with Oliver Kahn. But I got the church in

(2)

dream. Our two brother also practicing with Oliver Kahn. ~~Our two brother~~ also one of them got

the chance to go to Germany the name of the boy is Suraj from Ali s.k.

Memorial Society. Football training with Oliver Kahn in C.C.F.C. Play ground was very exciting.

on 27th May there was a friendly match between Mohan Bagan and F.C. Bayern Munchen. F.C. Bayern won by 3-0 with Mohan Bagan. But there was also a great foul with Brano and one of Bagan player fighting between them the rapari was given two of them red card. This was very sad thing.

I was not so filling good when F.C. Bayern Munchen left Kolkata because I like Bayern team and also players. I made one Oliver Kahn mask for give him but I could not get a chance to give that mask but I send with Suraj he can give to Oliver Kahn or his uncle. And when C.C.F.C. practicing over I go to Oliver Kahn to get the autograph with one small girl if Oliver Kahn read my letter he can remember my face. In this way the excitement was slowly fall down. But I never forget the Oliver Kahn and Bayern team. Please write me back. Your lovely Jagannath

6.3 FC Bayern München besuchte Kalkutta

Vor drei oder vier Monaten erfuhren wir, dass der FC Bayern München nach Kalkutta kommen würde, um ein Spiel gegen Mohun Bagan zu spielen. Wir waren sehr aufgeregt, weil wir unseren Lieblingsverein noch einmal in Kalkutta spielen sehen konnten. Wir dachten auch, dass der FC Bayern unser Zuhause besuchen würde.

Am 25. Mai gingen wir alle zum Flughafen um die Spieler zu besuchen. Sie kamen aus Indonesien, wo sie ein Freundschaftsspiel gespielt hatten. Wir zogen alle unsere FC Bayern Shirts an. Wir nahmen viele Poster und Banner für unsere Lieblingsspieler mit. Wir konnten die Spieler aus Sicherheitsgründen nur im Bus sehen.

Am 26. Mai gingen wir alle zu einem Sportplatz, wo zwei von uns an einem Fußball-Trainingscamp teilnahmen, das von Oliver Kahn geleitet wurde. In der Auswahl wurde ich ausgesucht, um für eine Trainingswoche nach Deutschland zu kommen. Alle meine Brüder und „Uncles“ waren sehr froh über meine Auswahl.

Am 27. Mai war das große Spiel zwischen dem FC Bayern und Mohun Bagan im Salt Lake Stadion. Gegen 16 Uhr kamen wir im Stadion an. Das Spiel begann um 18 Uhr. Das Stadion war ausverkauft. Ich habe dort noch nie eine so große Menschenmasse gesehen. FC Bayern schoss das erste Tor in der 26. Minute. Ze Roberto schoss das zweite Tor durch einem Freistoß. In der Halbzeit wurde Oliver Kahn von Mohun Bagan beglückwünscht. Er spielte das letzte Spiel für seinen Verein. Das Feuerwerk gefiel mir auch sehr gut. FC Bayern schoss ein drittes Tor und gewann 3:0.

Wir waren echt froh unseren Lieblingsverein in unserer Stadt spielen zu sehen. Nach dem Spiel machten die Zuschauer Fotos von Oliver

Kahn und seinen Teamkollegen. Wir waren traurig, das so ein großer Spieler wie Kahn zurückgetreten ist. Außerdem waren wir traurig, dass die aufregenden Tage zu Ende waren.

Suraj Dhopi





FC Bayern Munich visited to Kolkata.



About three to four months back we come to know that FC Bayern Munich was coming to Kolkata to play a match against Mohan Bagan Club. We were very excited as we could see our favourite club play once again at Kolkata. We thought that FC Bayern would visit our home.

On 25th of May, we all went to the airport to visit the players. They were coming from Indonesia where they played an exhibition match. We all dressed up in FC Bayern shirts. We had taken many posters and banners of our favourite players. We were able to see the players in the bus for security reasons.

On the 26th of May, we all went to the C.C and F.C ground. There, two of us joined in the football training camp conducted by Oliver Kahn. In the selection I was selected to go to Germany for the training. All the brothers and the uncles were very happy at my selection.

On the 27th of May was the Big match between FC Bayern Munich and Mohan Bagan at Salt Lake stadium. We reached the stadium at around 4 p.m. The match started at 6 p.m. The stadium was full. I have not seen such a huge crowd in this stadium. FC Bayern, scored the first goal on the 26th minute. Ze Roberto scored the second goal from a free-kick. In the half-time Oliver Kahn was felicitated by Mohan Bagan club. He was playing his last match for his club. I enjoyed the fireworks also. Bayern Munich scored the third goal and won the match 3:0. We were very happy to see our favourite club play in our city.

After the match all the spectators were taking photographs of Oliver Kahn and his team mates. We were feeling sad as a great player like Kahn has retired. We were also sad because our excitement has come to an end.



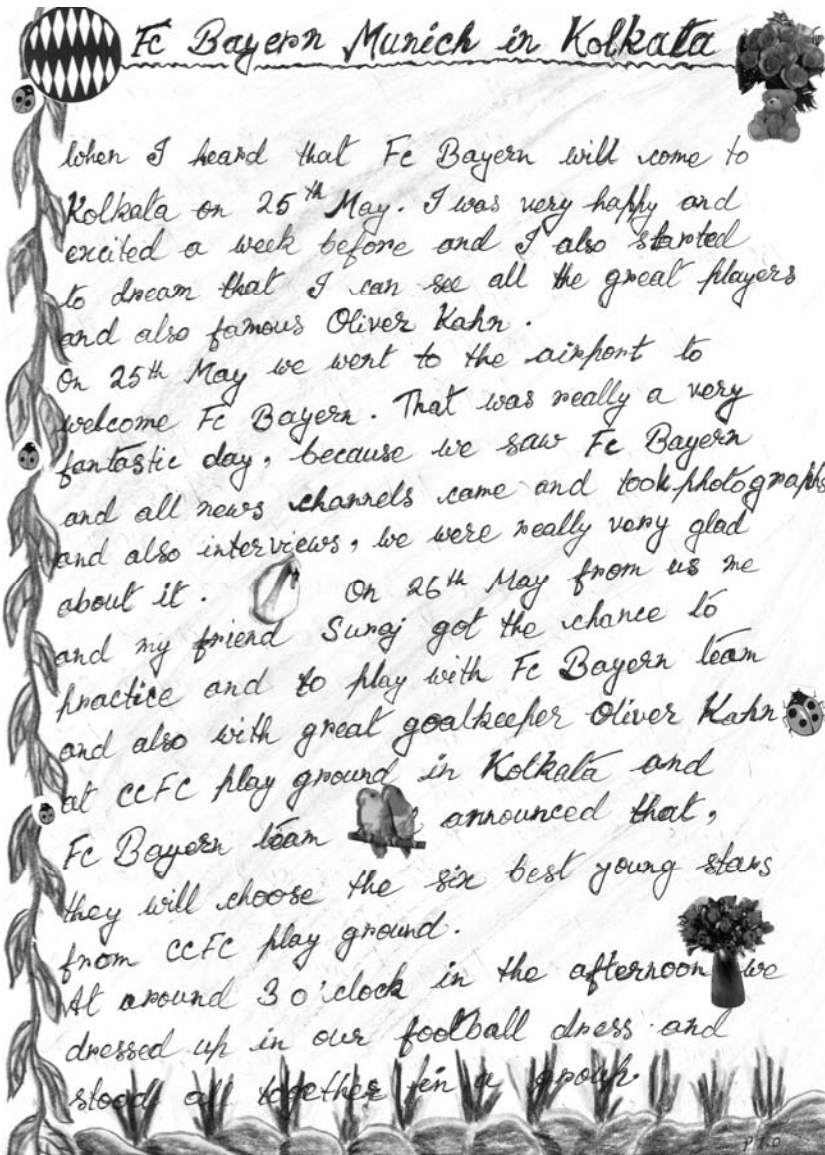
6.4 FC Bayern München in Kalkutta


Als ich hörte, dass der FC Bayern am 26. Mai nach Kalkutta kommen würde, war ich sehr froh und schon eine Woche vorher aufgereggt und ich begann sogar zu träumen, dass ich die ganzen großartigen Spieler sehen würde und auch den berühmten Oliver Kahn. Am 25. Mai fuhren wir zum Flughafen, um den FC Bayern zu begrüßen. Das war echt ein fantastischer Tag, weil wir FC Bayern sahen und alle Nachrichtensender machten Fotos und Interviews mit uns. Darüber waren wir wirklich froh. Am 26. Mai bekamen ich und mein Freund Suraj die Gelegenheit mit dem FC Bayernteam und dem großartigen Torwart Oliver Kahn auf einem Sportplatz zu trainieren und zu spielen. Nebenbei suchte der FC Bayern die sechs besten jungen Talente aus diesem Probetraining. Ungefähr gegen drei Uhr nachmittags zogen wir uns unsere Fußballsachen an und standen in einer Gruppe zusammen. Wir waren 48 Jungen und wir teilten uns in sechs Gruppen auf. Erst bekamen wir Tipps im Passspiel, Dribbeln und Schießen von Spielern wie Ze Roberto, Breno, Sosa, Mark van Bommel, Toni Kroos und vom berühmten Oliver Kahn, der Tipps fürs Spielen im Tor gab. Danach begann das Trainingsspiel, in dem die FC Bayern Spieler mit uns spielten. Ich fühlte mich großartig mit so berühmten Spielern wie Oliver Kahn und anderen zu spielen. Er war zu uns allen sehr, sehr freundlich und motivierte jeden. Einmal tauschte er in einem Zweikampf gegen mich vor, gefallen zu sein und er rollte sich über die Wiese. Er ist eine starke und athletische Person. Ich hatte keine Angst, aber ich war ein bisschen nervös. Wir kamen ins Finale, aber das Spiel war wegen dem Regen unglücklicherweise zu Ende. Wir alle sausten zur Tribüne und ich schüttelte dem King Kahn und den anderen Spielern die Hand. Nach dem Training und dem Spiel gab der FC Bayern die sechs besten jungen Talente bekannt und mein Freund Suraj hatte großes Glück, dass er die Gelegenheit bekam nach Deutschland zu reisen.

Ich bekam die Chance nicht, deswegen war ich für einige Zeit sehr traurig. Aber ich freue mich immer noch sehr und bin sehr stolz, dass mein Freund Suraj nach Deutschland reisen wird. Am 27. Mai spielte der FC Bayern gegen Mohun Bagan. Eigentlich war es Oliver Kahns Abschiedsspiel. Es fand im Salt Lake Stadion statt, welches eines der größten der Welt ist. Es waren ungefähr 135.000 Zuschauer im Stadion. Beide Mannschaften haben gut gespielt, aber Mohun Bagan verlor 0:3. Nach dem Spiel verließ der FC Bayern das Stadion um den Flug in der Nacht zu nehmen. Nachdem der FC Bayern weg war, dachte ich, dass ich nie wieder in meinem Leben diese Gelegenheit haben werde. Und ich werde nie vergessen, dass der FC Bayern nach Kalkutta gekommen war!

Ajgar Sheikh







We were 48 boys and were divided in six groups. At first we were given tips on passing, dribbling and shooting by players like Zé Roberto, Breno, Sosa, Mark van Bommel, Toni Kroos and a famous Oliver Kahn, who gave tips on goalkeeping.

After that the practice match started in which the Fc Bayern players played with us.

I was feeling great to play with players like the great Oliver Kahn and others.

Oliver Kahn was friendly to all of us very much and he was encouraging everybody.

Once in a table with me he pretended to have fallen down and roled over again and again. He is very strong and athletic person.

I was not scared but feeling a little bit nervous. We went to the finals but unfortunately due to rain the match was over. We all rushed towards the gallarie. I shook hands with the famous King Kahn and all the other players. After finishing practice and playing, Fc Bayern annouced the six best youngsters and my friend Suraj was very!

lucky that he got the chance to travel to Germany! I did not get the chance. So I was very sad for some moment, but I was still very happy and proud that my friend Suraj is going to travel to Germany. 🐞

On 27th May Fc Bayern was playing against Mohun Bagan. It was actually Oliver Kahn's "fare well" match. The match took place in Salt Lake stadium. 🐞 It is one of the biggest stadium in the world.

There were about one hundred and thirty five thousands spectators at the stadium. Both the teams were playing well but Mohun Bagan lost 0-3. 🐞

After the game was over Fc Bayern left Salt Lake stadium for their flight at night. After Fc Bayern had left I thought I will never get this chance in my life again. And I will never forget this in my life, that Fc Bayern had come to Kolkata!

Ajgar Sheikh.

7. Bericht über eine gemeinsame Reise nach Kurseong mit den Kindern

Als ich 2001 das erste Mal in Indien war, hatte ich mich anschließend für eine Patenschaft entschieden. Nun konnte ich sechs Jahre später zum zweiten Mal nach Indien reisen, um Pintu und das Kinderheim zu besuchen.

Nachdem wir etwas übermüdet in Kolkata angekommen waren und noch schnell etwas Geld für den Anfang getauscht hatten, wurden wir auch schon vor dem Flughafen erwartet. Es war einfach nur schön Pintu zu sehen und zu umarmen, natürlich war es auch schön „Brunob“ und Wolfgang zu sehen.

Im Kinderheim angekommen wurden wir natürlich erst einmal von Pintu herumgeführt und von allen Kindern sehr herzlich begrüßt. Natürlich wurden wir immer an die Hand genommen oder einfach umarmt. Es war schon sehr beeindruckend, die ganzen Veränderungen zu sehen, da ich ja nur das „alte Haus“ kannte. Auch die größere Kinderzahl und die gemischten Altersgruppen und deren Miteinander waren beeindruckend.

Anschließend konnten wir uns erstmal für eine Stunde hinlegen und schlafen. An die Zimmertür wurde von den Kindern natürlich gleich ein Schild gehängt, uns doch bitte nicht zu stören. Am Abend sollte es dann weitergehen nach Darjeeling, wo alle Kinder im November immer eine Woche Urlaub machen. Nach einer Dusche und dem Abendessen sollte es dann mit dem Nachtzug losgehen. Alle Kinder packten noch ihre Rucksäcke wurden gekämmt und jeder mit einer Flasche Wasser ausgerüstet, um dann in den einzelnen Gruppen loszulaufen.



Natürlich hatten wir noch versucht eine Zugfahrkarte zu bekommen, aber leider ohne Erfolg. Also sind wir einfach mitgegangen und haben uns auf die Lehrer der Kinder verlassen, welche dann mit den Schaffnern verhandelt haben, dass wir auch mitkonnten.

Die Zugfahrt war mal wieder ein Erlebnis, auf den Gepäckablagen haben wir noch mit einigen Kindern Uno gespielt, nachdem jeder seinen Platz hatte und alles verstaut war, wir unseren ersten chai getrunken hatten

und auch etliche Spielsachen, Schmuck u. ä. zum Kauf angeboten bekommen hatten. Serviceleistung bei der Bahn wird in Indien eben groß geschrieben. In Siliguri angekommen, gab es dann erstmal Frühstück und anschließend haben sich alle in die Taxis nach Kurseong aufgeteilt, was schon mal eine Stunde dauern kann. In Kurseong gingen dann die Ferien richtig los mit Fußball oder Cricket spielen, aber auch mit Malen und Zeichnen.



Da wir in Kolkata zu wenig Geld getauscht hatten, mussten wir nach Darjeeling, weil in Kurseong keine Bank war. Pintu hat sich sofort bereit erklärt und gefreut uns zu begleiten und den Tag mit uns zu verbringen. Für uns war dies genial, da sich Pintu als super Fremdenführer herausstellte. Er hat uns tolle Aussichtsplätze in Darjeeling gezeigt, wusste wo der Bus zurück fährt, konnte alles erfragen usw. Ich glaube ihm hat es auch sehr gut gefallen. Am nächsten Tag holten wir noch Subhashish, Vicky und Sourav von der Himali Boarding School ab, damit auch sie die Ferien mit ihren Brüdern verbringen konnten. Eine Wanderung mit anschließendem Fußballspiel und ein Tagesausflug nach Mirik standen auch noch auf dem Programm. Wir durften uns dann auch noch zusammen mit Pintu und

Chattu die Teefabrik von Herrn Makaibari ansehen, von welchem die Kinder immer nach Kurseong eingeladen werden. Dort haben wir die traditionelle Teeherstellung kennengelernt. Nach einer sehr bewegten aber auch trotzdem erholsamen Woche, kam dann auch schnell der Tag der Abreise.

Zurück in Kolkata ging für die Kinder alles wieder seinen gewohnten Gang und am nächsten Tag mussten sie auch wieder zur Schule.

Für uns ging es dann nach einigen Tagen in Kolkata weiter nach Hyderabad und Mumbai, von wo wir zurückflogen. Nach den Erlebnissen in Kurseong und Kolkata, machten wir in Hyderabad und Mumbai die Erfahrung von einem ganz anderen Indien, was nicht unbedingt angenehmer ist.

Jochen Bauernfeind, Pate



8. Vorstellung von treuen Gruppenspendern

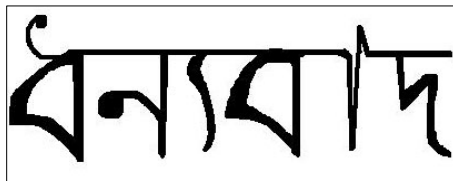
„Dyanyabad“ – Danke!

Diesen Jahresbericht möchten wir auch dazu nutzen, Ihnen exemplarisch einige über Jahre hinweg treu spendende Gruppen vorzustellen, die durch gemeinsame Arbeit und Engagement regelmäßig Spenden an ali sk e.V. übergeben und somit einen großen Beitrag zum Gelingen des Projekts in Kalkutta leisten.

Beim Bastelkreis der Martinskirche Stuttgart – Möhringen und dem Team der Tombola des Balthasar-Neumann-Gymnasiums in Marktheidenfeld handelt es sich um solche Gruppen. Sie berichten auf den folgenden Seiten von ihren Aktionen.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns natürlich auch bei allen Mitgliedern, Paten und weiteren Spendern herzlich für die jahrelange Unterstützung bedanken. Von Ihrem Geld können Schulgeld, Schreibwaren, Lebensmittel, die Löhne der Angestellten und vieles mehr finanziert werden, was unseren 40 Kindern in Kalkutta eine behütete Kindheit und einen guten Start in ihr späteres selbstständiges Leben ermöglicht.

„Dyanyabad“



8.1 Bastelkreis in Stuttgart - Möhringen arbeitet für ali sk e.V.

Seit unzähligen Jahren treffen sich in Stuttgart - Möhringen an jedem 1. Mittwoch im Monat von 19 bis 21 Uhr 20 – 30 Frauen jeden Alters im Gemeindehaus der evangelischen Martinskirche zum Basteln, Häkeln, Stricken und „Schwätzen“ (hochdeutsch: reden). Viele Frauen arbeiten alleine oder in kleineren Gruppen in „Heimarbeit“ weiter. Die hergestellten Waren werden bei Bazaren des Bastelkreises im November und Dezember bei verschiedenen Gemeindetreffs verkauft. Einen Großteil ihrer Einnahmen spenden die Damen seit Jahren regelmäßig an ali sk e.V..

Ute Furch, Vereinsmitglied



8.2 Tombola am Balthasar-Neumann-Gymnasium in Marktheidenfeld

Marktheidenfeld: Am letzten Montag des Schuljahres gestaltet sich am Balthasar-Neumann-Gymnasium der „Stundenplan“ meist so: Morgens finden sportliche Wettbewerbe (seit einigen Jahren ein Schul-Triathlon) statt, am Abend das traditionelle Straßenfest. Um für das morgendliche Sportfest ein paar „Motivationssteigerer“ zu haben, damit an den einzelnen Wettbewerbs-Ständen der Klassen auch wirklich jemand mitspielte, kam eine 6. Klasse (Abiturienten von 2002!) auf die Idee, hierfür einige kleine Sachpreise selbst zu organisieren. Die Schüler gingen in verschiedenen Richtungen los, fragten in Geschäften und Firmen nach Unterstützung und hatten unerwarteten Erfolg. Es kamen so viele Sachspenden zusammen, dass am Abend noch eine kleine Tombola stattfinden konnte.

Die Gruppe beschloss, den Erlös einem guten Zweck zuzuführen und künftig in jedem Jahr eine Tombola zu starten. Natürlich waren es immer neue Schüler, die mitmachten, durchweg von OStR Raymond Roth zusammengestellt.

Es war OStR Wolfgang Zenglein, der die damalige 8. Klasse (es war wohl 1998) darauf aufmerksam machte, dass einige seiner ehemaligen Schüler vom BNG das Heim für Straßenkinder in Kalkutta betreiben. So kam der Kontakt mit ali s.k. e.V. zustande, und seit diesem Termin geht regelmäßig ein dreistelliger DM- oder Euro-Betrag aus diesem Tombola-Erlös an den Verein.

ali sk – Aktion Lebenshilfe für Indiens Straßenkinder **e. V.**

Im vergangenen Jahr waren binnen drei Stunden alle Lose verkauft und die Gewinne abgeholt. Die Tombola ist längst eine echte Attraktion des Straßenfestes geworden.

Das soll auch so bleiben.

Raymond Roth, Lehrer am BNG



Spendenübergabe der Tombola-Erlöse am 1. Februar 2008 am BNG

9. Kassenbericht 2007

Zunächst möchte ich mich an dieser Stelle im Namen unseres Vorstandes wieder bei allen Spendern, Paten und Vereinsmitgliedern für die Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.

Für mich war es das erste Jahr, dass ich mich quasi allein um die Finanzen kümmern durfte. In den letzten Jahren hatte sich bekanntlich immer unser Mitglied Frau Carmen Patrascu zu großen Teilen um diese Tätigkeit verdient gemacht. Leider steht sie jetzt aus persönlichen Gründen nicht mehr in diesem Umfang zur Verfügung.

Ich selbst bin dann Ende 2006 noch in die Schweiz gezogen, so dass es auch für mich spannend war, ob man wirklich alles per Internet erledigen kann. Jetzt kann ich sagen, dass es machbar ist. Mein Dank gilt Herrn Fehn von der Commerzbank, durch dessen Hilfe ich alles per Mail oder Post erledigen kann. Wie im letzten Kassenbericht versprochen, habe ich mich mit dem Versenden der Spendenquittungen für 2006 beeilt, so dass diese bereits im Januar verschickt werden konnten. Dies soll auch weiter so gehandhabt werden. Wo es Verzögerungen gab, war mir die entsprechende Adresse nicht bekannt. Wichtig ist wie immer den Namen und die Adresse deutlich auf dem Überweisungsträger zu vermerken. Entsprechende Nachfragen sollten am besten per Mail direkt über unsere Vereinsadresse an mich erfolgen.

Im Januar wurden wir wieder vom Finanzamt Würzburg für die Jahre 2003 – 2005 von der Körperschaftsteuer befreit. Das bestätigt unsere Arbeit von offizieller Seite und ist natürlich sehr wichtig, dass wir überhaupt Spendenquittungen ausstellen dürfen.

Nun möchte ich noch ein paar Anmerkungen zu unserer Bilanz machen, die Details sind dem Anhang zu entnehmen.

Im Jahr 2007 haben wir wieder wie schon 2006 unsere indischen Schützlinge mit 20000 Euro unterstützen können. Trotz dieser großen Summe ist unser Vereinsvermögen weiter gestiegen. Wie schon im letzten Jahr erwähnt, werden Rücklagen benötigt, da insbesondere die Kosten für schwerere Erkrankungen der Kinder ein unkalkulierbares finanzielles Risiko darstellen können. Es ist auch in den nächsten Jahren wieder mit größeren Ausgaben für die Instandhaltung der Gebäude zu rechnen, was am indischen Klima und seiner Zerstörungskraft liegt.

Da wir unser Vermögen festverzinslich angelegt haben, hatten wir 2007 stattliche Zinseinnahmen. Diese haben unsere sonstigen Ausgaben bei weitem übertroffen, so dass diesmal sogar „101 Prozent“ der gespendeten Gelder unseren Kindern zugute kommen. Unser Spendenaufkommen ist 2007 leicht rückläufig gewesen. Dies lag hauptsächlich daran, dass wir auf Werbung verzichtet haben. Die Spenden kommen deshalb zum Großteil von Spendern, die uns schon seit Jahren die Treue halten. Es ist sehr beruhigend, dass wir uns über die Jahre auf diese treue Basis verlassen können. Nochmals herzlichen Dank für die jahrelange Unterstützung.

Marco Frank, Schatzmeister

A.L.S.K. ("Aktion Lebenshilfe für Indiens Straßenkinder") e.V.									
Presstr. 11 60320 Frankfurt									
Sthr. 257/107/00209									
Bankverbindung Kto 5374200									
Tel.Nr. für Rück (069)34003979 Bernhard Pfister									
BLZ 790 200 76 Bei HypoVereinsbank Marktheidenfeld									
Kassenbericht für das Kalenderjahr 2007									
Ideeller Tätigkeitsbereich									
Einnahmen (Brutto)									
Vorsteuer									
Ausgaben (Brutto)									
Mitgliedsbeiträge bis EUR 250,-									
2186 EUR Projekt Kalkutta									
20000 EUR									
Geldspenden gegen Quittung									
26960,94 EUR Porto, Telefon									
170,5 EUR									
Geldspenden ohne Quittung									
3801,55 EUR Einzugskosten									
84 EUR									
Zinseinnahmen									
1493,27 EUR Werbekosten									
13,35 EUR									
96,78 EUR									
Notariatskosten									
26 EUR									
Verlust									
Gebühr für Rücklastschr.									
37,55 EUR									
Verlust									
Summe									
34441,76 EUR									
Gewinn									
Summe									
20414,83 EUR									
Vermögensstatus des Vereins zum 31.12.2007									
Kassenbestand									
842,39 EUR									
Bankkonto I (HypoVereinsbank)									
1998,45 EUR									
Bankkonto II (Commerzbank)									
11273,62 EUR									
Bankkonto III (terminierte Anlage)									
55000 EUR									
Summe Vermögensstatus des Vereins									
31.12.2007									
69114,46 EUR									
Der vorstehende Kassenbericht wurde nach bestem Wissen und Gewissen richtig und vollständig erstellt.									
Würzburg, 11.04.2008									
Unterschriften									
Bernhard Pfister									
Dr. med. Marco Frank									
(1. Vorsitzender) (Schatzmeister)									

10 Jahre Ali S. K. Memorial Society for the Children

oder

ein kurzes Schlusswort des Initiators

Liebe Freunde unseres gemeinsamen Projekts,

im Februar 1998 wurde in meiner Wohnung in Kalkutta die Ali S. K. Memorial Society for the Children ins Leben gerufen. Fünf Monate und endlose Behördengänge waren anschließend nötig, bis am 6. Juli desselben Jahres die Registrierungsurkunde der Society endlich von offizieller Stelle ausgestellt war. Dies hätte mir eigentlich eine Vorwarnung sein müssen auf das, was vor mir lag: Kafkas Schloss, Indian Edition!

Stattdessen brach ich guten Mutes im September 1998, mit nicht viel mehr als dieser Urkunde in der Tasche und einer fixen, wenn nicht sogar verrückten Idee im Kopf nach Deutschland auf. Ein Projekt für Straßenkinder wollte ich, ein Fremder in Indien, in drei Phasen aus dem Nichts aufbauen und um diese, meine Idee, umsetzen und finanzieren zu können, wollte ich nun auch einen Verein in Deutschland gründen. Bekannte und Freunde hatte ich vorsorglich schon einmal mit einem Rundbrief vorgewarnt. Eine Versammlung wurde eiligst in Jürgens Wohnung einberufen und der Rest ist, wie man so sagt, Geschichte.

Auch der Verein ali sk e.V. wird im kommenden Januar bereits zehn Jahre alt und die erste und zweite Phase meiner Projektidee sind inzwischen längst Realität. Lediglich die Umsetzung der dritten Phase, unser Landprojekt, liegt noch vor uns.

Über 40 ehemalige Straßenkinder haben inzwischen in unserem Projekt in Kalkutta ein Zuhause gefunden und ich möchte an dieser Stelle, zum Anlass unseres zehnjährigen Bestehens, mich einmal mehr bei all denjenigen bedanken, die sich von Anfang an mit eingebracht haben und die an meine Idee geglaubt haben! Ohne Eure volle Unterstützung wäre mein Vorhaben tatsächlich nur eine verrückte Idee geblieben!



Ein großes Dankeschön geht aber selbstverständlich auch an all diejenigen, welche dann im Laufe der Jahre dazu gestoßen sind! Ein Dankeschön auch und vor allem im Namen der Kinder, für die dieses Projekt einen entscheidenden Unterschied in ihrem Leben gemacht hat. Ich kann heute mit Gewissheit sagen, dass einige meiner Kinder ohne dieses Projekt bereits nicht mehr am Leben wären, andere wären sicherlich inzwischen ohne weitere Perspektive nahtlos vom Betteln in die Kriminalität abgerutscht. In einer von immer mehr Problemen geplagten Welt haben wir gemeinsam ein kleines optimistisches Zeichen gesetzt!

In diesem Sinne und mit lieben Gruß aus Kalkutta,

Euer

Wolfgang





Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung,

Ihr Verein ali sk e.V.

gedruckt im



Am Kranen 12 a
(im ehem. Bürocentrum Kutz)
96047 Bamberg,
Tel. 0951 / 982120
mail: info@copyshopbamberg.de

Vorstand:

Vorsitzender: Bernhard Pfister
Stellvertr. Vorsitzender: Florian Hagen
Schatzmeister: Dr. med. Marco Frank
Schriftführerin: Johanna Geißler

Impressum

Herausgeber: ali sk e.V.
Aktion Lebenshilfe für
Indiens Straßenkinder e.V.

Priestr. 11
60320 Frankfurt

Homepage: www.calcutta.de
e-mail: alisk@calcutta.de

Vertretungsberechtigter Vorstand: Bernhard Pfister
Florian Hagen

Eingetragen im Vereinsregister: Amtsgericht Würzburg
unter der Nummer: VR 1792
am: 8. März 1999

Auflage: 250 Stück
Layout: Johanna Geißler
Endredaktion: Johanna Geißler
V. i. S. d. P.: Bernhard Pfister
Stand: Juni 2008

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung



Aktion Lebenshilfe für
Indiens Straßenkinder e.V.

ali sk e.V.

Prieststraße 11 • 60320 Frankfurt • Germany
Tel: +49-(0)69-34 00 39 79 Fax: +49-(0)69-34 00 76 89
E-mail: alisk@calcutta.de
<http://www.calcutta.de>

Ali S.K. Memorial Society for the Children

17A East Road • Santoshpur • Kolkata-700075 • India
Phone: +91-33-24164152
e-mail: infos@calcutta.de

Spendenkonten:

Commerzbank Würzburg
Konto-Nr.: 69 00 294 • BLZ: 790 400 47

HypoVereinsbank Marktheidenfeld
Konto-Nr.: 53 74 200 • BLZ: 790 200 76

Schutzgebühr: 2,-- €